



Natura 2000

Steuer

DE-4210-302

Maßnahmen-Kurzkonzept

Erläuterungsbericht

Auftraggeber:

Kreis Coesfeld
Untere Naturschutzbehörde
Friedrich-Ebert-Str. 7
48653 Coesfeld

Ansprechpartner Untere Naturschutzbehörde:

Kerstin Bartsch, Christoph Steinhoff

Bearbeiter:

Christian Edler (Bezirksregierung Münster)
Birgit Daniel (Bezirksregierung Münster)
Michael Kettrup (Bezirksregierung Münster)
Yvonne Wunsch (Bezirksregierung Münster)
Nevinghoff 22
48147 Münster

Datum:

16.12.2020

Inhaltsverzeichnis

1	Kurzcharakteristik DE-4210-302 Stever	2
2	Organisatorische Fragen	3
3	Bestand.....	4
3.1	Lebensräume und Arten	4
3.1.1	Lebensräume nach Anh. I der FFH-Richtlinie (FFH-Lebensraumtypen)	4
3.1.2	Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie	4
3.2	Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf	4
3.2.1	Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends	4
3.2.2	Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf	5
4	Bewertung und Ziele	7
4.1	Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund	7
4.2	Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen	7
4.3	Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele	7
4.4	Ziele für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten.....	7
5	Maßnahmen	9
5.1	Maßnahmen in oder für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten	9
6	Fördermöglichkeiten, Finanzierung, Kostenschätzung.....	11
7	Weitere Informationsquellen	12
7.1	Anhang	12
7.2	Internet-Links	12
7.3	Literatur / Quellen.....	12

1 Kurzcharakteristik DE-4210-302 Stever

Fläche (ha): 14,78 ha

Ort(e):

Kreis(e): Coesfeld

Kurzcharakterisierung: Die Stever ist ein Nebenfluss der Lippe. Sie entspringt in den Baumbergen und mündet nach einer Fließstrecke von etwa 58 km bei Haltern am See in die Lippe. Sie ist im FFH-Gebiet als LAWA-Fließgewässertyp 15: „Sand- und lehmgeprägte Tieflandflüsse“ charakterisiert. Es handelt sich bei der Stever um einen überwiegend stark ausgebauten Fluss im meist sandigen Niederungsgebiet des Tieflandes. Die Steverniederung ist ländlich strukturiert. 70 % der Flächen sind Ackerflächen oder Grünland, fast ein Fünftel der Fläche ist bewaldet. Im Unterlauf wird der Fluss an den Talsperren in Hullern und Haltern am See aufgestaut und zur Trinkwassergewinnung genutzt. Örtlich weist die Stever noch eine markante Aue mit unbefestigten Ufern und einer artenreichen Unterwasser- und Schwimmblattvegetation auf. Zudem bildet das Fließgewässer die bedeutendste Vernetzungsachse im zentralen und südlichen Kreis Coesfeld. Im Bereich westlich der Füchtelner Mühle bis zum Dortmund-Ems-Kanal im Osten ist der Wasserkörper der Stever als FFH-Gebiet ausgewiesen. Das sandige und feinkiesige Substrat sowie organische Schlämme bieten hier ideale Bedingungen für Vorkommen des Steinbeißers (*Cobitis taenia*), die eine erhebliche Bedeutung für Nordrhein-Westfalen haben.

2 Organisatorische Fragen

Gemäß § 32 Abs. 3 BNatSchG in Verbindung mit Artikel 2 und 6 der FFH-Richtlinie sind die in FFH-Gebieten notwendigen Erhaltungsmaßnahmen in „Bewirtschaftungsplänen“ festzulegen. Wesentliches Ziel eines solchen Bewirtschaftungsplans (in NRW Maßnahmenkonzept - MAKO genannt) ist es

- eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes von Lebensraumtypen nach Anh. I der FFH-Richtlinie im FFH-Gebiet zu vermeiden (Verschlechterungsverbot) und
- den Erhaltungszustand von Lebensraumtypen nach Anh. I der FFH-Richtlinie und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie zu verbessern.

Die Umsetzung des Maßnahmenkonzeptes erfolgt unter Berücksichtigung der in der Maßnahmenübersicht dargestellten Maßnahmen gemäß EG-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) 2000/60/EG. Neben den jeweiligen Eigentümern sind die untere und höhere Naturschutzbehörde, die untere und obere Wasserbehörde sowie der zuständige Wasser- und Bodenverband in die Maßnahmendurchführung eingebunden.

3 Bestand

3.1 Lebensräume und Arten

3.1.1 Lebensräume nach Anh. I der FFH-Richtlinie (FFH-Lebensraumtypen)

Im FFH-Gebiet kommen keine Lebensraumtypen nach Anh. I der FFH-Richtlinie vor.

3.1.2 Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie

Artname	Häufigkeit	Status	EHZ	RL NRW	FFH-RL	Erläuterungen
Steinbeißer	verbreitet (c)	nichtziehend	C	3	Anh. II	Aufgrund der geringen Populationsdichte in aktuellen Fischbestandserhebungen (laut LANUV-Angabe) muss die Bewertung des EHZ entgegen der Festlegung im SDB auf C korrigiert werden

EHZ = Erhaltungszustand für das gesamte FFH-Gebiet (Erhaltungsgrad); A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht
RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

3.2 Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf

3.2.1 Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends

Lebensraum/Art	Maßnahmen, Vertragsnaturschutz	Entwicklungstrend	Erläuterungen
Steinbeißer	2014 – 2016 Ökologische Verbesserung der Stever zwischen Füchtelner Mühle und B 235		Aktivierung morphodynamischer Prozesse im Rückstaubereich der Füchtelner Mühle durch Sohlanhebungen, Uferentfesselungen und –abflachungen, Anlage von Flutrinnen sowie Einbringung von Totholz in Teilbereichen innerhalb eines festgelegten Entwicklungskorridors
Steinbeißer	2014 – 2016 Bau einer Fischaufstiegsanlage an der Füchtelner Mühle		Herstellung der Durchgängigkeit an der Stever durch Umgehungsgerinne an der Füchtelner Mühle

Lebensraum/Art	Maßnahmen, Vertragsnaturschutz	Entwicklungs- trend	Erläuterungen
Fließgewässer- serraue	Beweidungsprojekt Steveraue		Ganzjahresbeweidung auf Eigentumsflächen der Stadt Olfen
Fließgewässer- serraue	Regionale 2016: 2Stromland		Erweiterung Beweidungs- gebiet auf Flächen nörd- lich der Stever
Steinbeißer	Neue Stever		Verbindung zwischen Ste- ver und Lippe zur Wieder- herstellung der ökologi- schen Durchgängigkeit (in Planung)

Das FFH-Gebiet befindet sich im Zuständigkeitsbereich des Wasser- und Bodenverbands Stever-Lippe-Olfen.

3.2.2 Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf

Lebensraum/Art	Beeinträchtigungen	Erläuterungen
Steinbeißer	7.11 Gewässerausbau, Ge- wässergestaltung, naturfern	Stark anthropogen überformtes Gewässer (HMWB-Fallgruppe „Landentwässerung und Hochwasserschutz“)
Steinbeißer	7.3 Anstau eines Fließge- wässers	Anstau der Stever durch die Füchtelner Mühle, dadurch Unterbindung von morphodynami- schen Prozessen.
Steinbeißer	7.21 Staustufe (Wasserbau)	Langgestreckte, aufeinander folgende Stauhal- tungen (Haltener und Hullerner Stausee) ver- hindern gewässerökologische Durchgängigkeit; bewirken eine Änderung des Strömungsre- gimes und der Wasserdynamik und schneiden die Stever von der Lippe ab.
Steinbeißer	7.33 Wasserstandsschwan- kungen (Wasserbau)	Starke Wasserspiegelschwankungen durch Wasserkraftanlage Füchtelner Mühle
Steinbeißer	7.12 Gewässerneuanlage an ungeeignetem Standort (Wasserbau)	Auffindbarkeit und Passierbarkeit des Umge- hungsgerinnes an der Füchtelner Mühle für den Steinbeißer und andere Kleinfische nicht gegeben, Positionierung des Einstiegs mit schlechtester Bewertungsstufe (s. BÜRO FÜR UMWELTPLANUNG, GEWÄSSERMANAGEMENT UND FISCHEREI 2020)

Lebensraum/Art	Beeinträchtigungen	Erläuterungen
Steinbeißer	7.28 Verunreinigung des Oberflächenwassers	Intensive landwirtschaftliche Flächennutzung im Stevergebiet; diffuse und punktuelle Einträge (Nährstoffe, Metalle, Arzneimittel) mit Sekundäreffekten wie starken Schwankungen in Sauerstoffgehalten und pH-Wert; chemischer Zustand „nicht gut“
Steinbeißer	7.5 Beschattung, zu gering	Bis auf einzelne Eschen baumlose Uferstreifen bestehend aus 2 – 5 m breiten nitrophilen Staudensäumen
Steinbeißer	1.10 Einwanderung, Ausbreitung Neophyten	Zunehmende Nachweise der invasiven Art Schwarzmund-Grundel (<i>Neogobius melanostomus</i>)

4 Bewertung und Ziele

4.1 Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund

Die Vorkommen des Steinbeißers bilden in diesem Bereich der Stever einen nur vom Else-Werre-System übertroffenen Besiedlungsbereich. Die übrigen Vorkommen dieser Fischart sind meist nur punktueller Art, so dass dieses Vorkommen größere Bedeutung für NRW hat. Im landesweiten Biotopverbund ist die Stever als eine Kernfläche von herausragender Bedeutung eingestuft.

4.2 Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen

Neben privatem Eigentum längs der Stever befinden sich weite Teile der sich südlich bzw. südwestlich an die Stever anschließenden Flächen (s. Beweidungsprojekt Steverau) in öffentlicher Hand. Die Umsetzung und Durchführbarkeit der Maßnahmen ist abhängig von der Flächenverfügbarkeit und der Zustimmung der Eigentümer.

4.3 Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele

Für den Steinbeißer sind sandige und feinkiesige Substrate mit organischen Schlämmen als Nahrungsbiotop von Bedeutung. Er bevorzugt mäßig strömendes Wasser mit hohem Sauerstoffgehalt. Verfestigungen des Sohlsubstrats und stehendes Wasser sind ihm abträglich. Somit ist der Erhalt der Sohlumlagerung durch ständige Wasserströmung und der Schutz von Sand- und Feinkiesbänken als Habitatschutzmaßnahme erforderlich. Aufgrund des lückigen Vorkommens sind lokale Populationen sehr anfällig.

4.4 Ziele für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten

- Erhaltung und Entwicklung eines naturnahen, linear durchgängigen Fließgewässers aus nicht verfestigten, sandigen und feinkiesigen Bodensubstraten mit lückigen Wasserpflanzenbeständen als Laichgewässer
- Erhaltung und Verbesserung einer möglichst natürlichen Abflussdynamik mit sich umlagernden Sanden und Feinkiesen
- Vermeidung und Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen sowie starken Materialeinschwemmungen in das Gewässer mit der Folge von Veralgungen und Verschlammungen auf der Gewässersohle

- Verbesserung der Wasserqualität
- Fortführung einer schonenden Gewässerunterhaltung unter Berücksichtigung der Ansprüche der Art
- Nutzungsaufgabe in den Uferrandstreifen

5 Maßnahmen

5.1 Maßnahmen in oder für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten

Nr.	Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen	Erläuterungen
M-001	Steinbeißer	6.40 Uferrandstreifen anlegen (beidseitig 10 m)	Entwicklung eines extensiv genutzten Uferrandstreifens durch Selbstbegrünung oder Einsaat mit Regio-Saatgut oder Mahdgutübertragung
M-002	Steinbeißer	6.42 Unterhaltung von Fließgewässern optimieren (Gewäs)	Keine Sohlräumung; bei unvermeidbarer Sohlräumung oder Leerungen von Sandfängen Umsiedlung der Larven/Adulten unter Berücksichtigung des Laichzeitpunktes
M-003	Steinbeißer	6.20 Gewässer anlegen, verlegen, optimieren	Rückstaubereiche durch Absenkung der Sohlgleite minimieren
M-004	Steinbeißer	6.31 Sohlenbefestigung entfernen 6.37 Ufer abflachen 6.38 Uferbefestigung entnehmen	Wiederherstellung der natürlichen Auendynamik, Entwicklung einer Sekundäraue
M-005	Steinbeißer	6.35 Störelemente einbringen	Belassen und Förderung von

Nr.	Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen	Erläuterungen
		6.36 Totholz einbringen	gewässertypischen Habitatstrukturen im Gewässer wie Totholz, Wurzelgeflecht und Steine
M-006	Steinbeißer	6.14 Fischaufstiegshilfe anlegen, optimieren	Bauliche Veränderung des Einstiegsbereichs und der Riegel-Becken-Strukturen der FAA an der Fühltelner Mühle; Betriebsweise der Wasserkraftanlage regulieren, um FAA funktionsfähig zu halten
M-007	Steinbeißer	2.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gehö) 2.18 lebensraumtypische Baumarten fördern (Gehö)	Abschnittsweise Beschattung des Gewässers fördern

6 Fördermöglichkeiten, Finanzierung, Kostenschätzung

Für die Renaturierung der Stever und ihrer Zuflüsse sowie sonstiger Maßnahmen am Gewässer können bei der Bezirksregierung Münster Landesmittel über entsprechende Förderprogramme, die der Wasserrahmenrichtlinie dienen (80 % Förderung), beantragt werden.

Die Förderung investiver Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung des ländlichen Erbes im Bereich des Naturschutzes ist gemäß ELER-Verordnung möglich.

Die Förderung von Maßnahmen, die die Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes, die Pflanzen- und Tierwelt sowie die Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft nachhaltig sichern, ist über die Förderrichtlinien Naturschutz (FöNa) möglich.

Zur Verringerung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen von angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen können die im Rahmen des Vertragsnaturschutzes angebotenen Bewirtschaftungspakete gewählt werden (Kreiskulturlandschaftsprogramm Kreis Coesfeld), u. a. extensive Nutzung von Äckern, Umwandlung von Acker in Grünland, Grünlandextensivierung, Streuobstwiesenpflege.

Im Rahmen der Kompensationsplanung können in Abstimmung mit dem Kreis Coesfeld Flächen in Form von Ökokonten extensiviert und weitere Naturschutzmaßnahmen umgesetzt werden.

7 Weitere Informationsquellen

7.1 Anhang

Maßnahmentabelle

Bestandskarte

Maßnahmenkarte

7.2 Internet-Links

LANUV (2007): Standarddatenbogen Natura 2000-Nr. DE-4210-302 „Steuer“. Online unter: <http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/sdb/s4210-302.pdf> (zuletzt abgerufen am 30.10.2020).

MKULNV NRW (2015): Steckbriefe der Planungseinheiten in den nordrhein-westfälischen Anteilen von Rhein, Weser, Ems und Maas, Bewirtschaftungsplan 2016-2021. Oberflächengewässer und Grundwasser. Teileinzugsgebiet Rhein/Lippe. Online unter: https://www.flussgebiete.nrw.de/system/files/atoms/files/pe-stb_2016-2021_lippe_final.pdf (zuletzt abgerufen am 30.10.2020).

7.3 Literatur / Quellen

BÜRO FÜR UMWELTPLANUNG, GEWÄSSERMANAGEMENT UND FISCHEREI (2020): Untersuchung der Funktionalität der Fischaufstiegsanlage an der Füchtelner Mühle (Steuer) in Olfen. Abschlussbericht im Auftrag der Stadt Olfen.

KREIS COESFELD, UNTERE WASSERBEHÖRDE (2006): Konzept zur naturnahen Entwicklung der Steuer und ausgewählter Nebengewässer (KNEF). Erläuterungsbericht und Karten.

KREIS COESFELD, ABTEILUNG 70 UMWELT / NATUR- UND BODENSCHUTZ (2020): Landschaftsplan Olfen – Seppenrade, 2. Änderung, Entwurf.

Antrag der STADT OLFEN (2014): Gewässerunterhaltung zur Dynamisierung der Steuer zwischen Füchtelner Mühle und Lüdinghauser Straße (B 235). Erläuterungen der Unterhaltungsmaßnahmen.